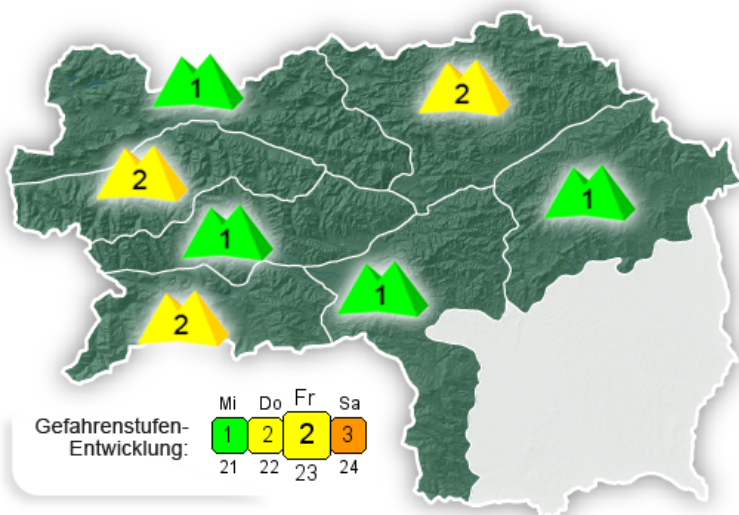




Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 23.01.2015 um 07:33 Uhr**



Regionen:



- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Ost
- c) Niedere Tauern Nord
- d) Niedere Tauern Süd
- e) Gurk- und Seetaler Alpen
- f) Steirisches Randgebirge West
- g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS?
ist das Hauptproblem



Tribschnee - Wind führt zu Verfrachtungen

WO?
liegt das Problem



besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN?
tritt das Problem auf



das Problem verschärft sich im Tagesverlauf

WELCHE?
Lawinenart wird erwartet



vorwiegend Schneebrettlawinen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Gleitschicht im Übergang zum Altschnee

Der Winter kehrt im Norden mit Neuschnee, Sturm und Kälte zurück! Älterer Tribschnee im nordseitigen Gelände, frische Einwehungen an den Südseiten - mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Derzeit liegen die meisten Gefahrenstellen noch im Nordsektor, wo sich durch den Föhn der letzten Tage Einwehungen gebildet haben. Diese Tribschneeablagerungen überdecken zum Teil ältere Einwehungen und sind im Gelände leicht erkennbar. Vorsicht beim Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zone (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden). Hier können Schneebretter insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Durch den Wetterumschwung mit Schnee und Sturm aus Nordwest verlagern sich die Gefahrenstellen jetzt auch in südorientierte Geländeabschnitte.

Schneedeckenaufbau

Teils stürmischer Südwestwind hat in den vergangenen Tagen in den Hochlagen den Tribschnee nordseitig auf einer gut gesetzten Altschneedecke abgelagert. In geschützteren Lagen überdecken die frischen Einwehungen eine Reifschicht. Mit dem Windsprung auf Nordwest wird jetzt zunehmend das südseitige Gelände eingeweht. In der Altschneedecke wechseln Harschschichten mit weichen Schichten, das Schneefundament wird vor allem schattseitig durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. In mittleren Höhenlagen ist der Schnee noch feucht und nur an der Oberfläche hart geworden.

Wetter

Mit der Okklusion eines Italtientiefs gelangen feuchte Luftmassen zu uns. Die Gipfel stecken heute meist in Wolken, entlang der Nordalpen und abgeschwächt in den Tauern schneit es heute. Größere Schneemengen sind allerdings nirgendwo zu erwarten. Die Temperaturen sind gegenüber gestern deutlich gesunken, sie liegen zu Mittag in 2.000m bei -8°C und in 1.500m bei -6°C. Der Wind hat auf Nordwest gedreht und weht anfangs eher schwach, am Alpenostrand ab Mittag auch stärker werdend. Auch das Wochenende bleibt meist trüb, es schneit in den Nordstaugebieten immer wieder, am meisten nördlich des Hochschwabs. Auflockern kann es zeitweise im oberen Ennstal und Ausseerland sowie südlich der Tauern, wo kaum Niederschlag fällt. Die Temperaturen gehen noch weiter zurück und der Wind kommt zunehmend stürmisch aus Nordwest bis Nord.

Tendenz

Mit dem stürmischen Wind und dem kalten Neuschnee wird es zu neuen Einwehungen vor allem im Südsektor kommen. Damit steigt die Schneebrettgefahr an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



geringe Lawinengefahr



mäßige Lawinengefahr



erhebliche Lawinengefahr



große Lawinengefahr



sehr große Lawinengefahr



Höhenabhängigkeit



Tagesgang